

# Dienstliche Beurteilung

Beitrag von „DennisCicero“ vom 9. Januar 2025 22:32

## Zitat von Seph

Das ist in der Tat nicht nur seltsam und fachlich falsch, sondern zeigt noch einmal sehr deutlich, dass selbst damit befasste Personen scheinbar etwas seltsame Vorstellungen zum Beurteilungsverfahren haben oder unreflektiert "Lehrerzimmer-Mythen" nachplappern. Die Rangstufen sind sehr eindeutig definiert und grundsätzlich kann in jedem Beurteilungsverfahren auch jede dieser Stufen erreicht werden. Sie dienen ja gerade dazu, die Eignung für ein ganz konkretes Amt zu beurteilen. Und sie haben schlicht nichts mit der Schulnotenskala von "sehr gut" bis "ungenügend" zu tun.

Ich vermute, dass unser Schulleiter es der Kollegin so gesagt hat um ihr C zu rechtfertigen. Er kann nämlich Probleme bekommen wenn viele ein B bekommen weil ja das C die Standard bzw durchschnittliche Benotung ist. Daher gibt er Kollegen die deutlich über 50 sind und augenscheinlich keine weiteren Ambitionen haben und a14 für ihre Leitung der Fachschaft erhalten, gerne eine C, jüngeren Kollegen jedoch, die vielleicht noch a15 werden wollen, gibt er bei entsprechender Leistung ein B. Man kann also quasi als Kollege über 50 ohne weitere Ambitionen kein B bekommen. Das ist schon sehr seltsam